

ANZEIGE



Vor allem Schüler sind in der Renchallee häufig mit dem Rad unterwegs. Die Bedingungen für Radfahrer sind in der Innenstadt laut Fahrradklima-Test nicht optimal.

© Simon Allgeier

Oberkirch

Radfahren in Oberkirch macht Spaß, aber ...

Oberkirch erhält beim Fahrradklima-Test nur

mäßige Noten / Stadt war erstmals in der Bewertung

Beim aktuellen Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs landet Oberkirch nur im Mittelfeld. Nachholbedarf sehen die 69 Teilnehmer an der Umfrage bei der Verkehrsführung an Baustellen und den innerstädtischen Radwegen.

27. Mai 2017

»Fahrradfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor für moderne Städte – deshalb macht es uns Sorgen, dass sich die Oberkircher in ihrer Stadt nicht wohler fühlen.« Franz Laible, Vorstand des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) im Ortenaukreis, findet drastische Worte für das Abschneiden Oberkirchs im jüngsten Fahrradklima-Test (siehe Stichwort). Die Große Kreisstadt im Renchtal schafft es dabei auf Platz 151 von 364 Städten mit weniger als 50000 Einwohnern. Gesamtnote: 3,7 im Schulnotensystem.

Erstmals wurde Oberkirch überhaupt mit einer ausreichenden Teilnehmerzahl in den Vergleich einbezogen. 69 Teilnehmer an der Umfrage zählte der ADFC in Oberkirch laut Helmut Schönberger, Sprecher des ADFC Kreisverbands Ortenaukreis. 50 Teilnehmer müssen es mindestens sein, damit eine Stadt in die Auswertung kommt. »Viele Städte in dieser Größenordnung kamen erst gar nicht in die Wertung«, erklärt Schönberger. Dass Oberkirch den Sprung über die Teilnehmerhürde schaffte, führt er auf die hier gemachte Werbung für die Umfrage zurück.

Unzufrieden sind Oberkirchs Radfahrer dem Fahrradklima-Test zufolge vor allem mit der Breite der Fahrradwege (Note 4,0), Abstellmöglichkeiten (Note 4,2), Diebstahlssicherung und einer sicheren und übersichtlichen Verkehrsführung. Auch dass

es keine oder kaum Leihfahrräder gibt, bewerteten die Teilnehmer an der Umfrage negativ (Note 4,7). Gut bewertet wurde, dass es in Oberkirch Spaß macht Rad zu fahren (Note 2,8), die Erreichbarkeit der Innenstadt (Note 2,6) und das entspannte Verhältnis zu den Fußgängern (Note 3,0).

Beteiligung ist erfreulich

Bei der Beurteilung des Ergebnisses hält sich die Stadtverwaltung Oberkirch auf Anfrage der ARZ bedeckt: »Grundsätzlich ist erfreulich, dass so viele Radfahrer an der Umfrage teilgenommen haben, damit wir in die Auswertung gekommen sind«, erklärt Hermann Brüstle, Leiter der Stabsstelle Zentrale Steuerung bei der Stadt. Nun werde das Ergebnis gründlich analysiert. »In einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses und des Beirates für Natur- und Umweltschutz werden wir unsere Radwegekonzeption vorstellen und Optimierungsmaßnahmen erörtern.«

Für den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club ist die Marschrichtung hingegen klar: »Wer die Innenstadt stärken will, muss auf das Fahrrad setzen, Radler geben nachgewiesenermaßen mehr Geld in den Innenstädten aus als Kunden, die mit dem Auto einkaufen«, meint Laible. Schon mit vergleichsweise kleineren Maßnahmen ließe sich die Situation deutlich verbessern, beispielsweise durch breitere Radwege, die auch im Winter befahrbar sind und von Falschparkern freigehalten werden und bessere Hinweisschilder. »Wenn Oberkirch will, dass mehr Menschen aufs Rad steigen und die Stadt von unnötigen Autofahrten entlasten, dann muss mehr getan werden als schmale Streifen auf die Fahrbahn zu malen.«

STICHWORT: DIE PLATZIERUNGEN



KOMMENTAR: VIELES RICHTIG GEMACHT



Autor: Simon Allgeier

f



g+



0

0

0

MEIST GELESEN



Vermisster 53-Jähriger aus Achern ist tot



Mann zapft öffentliches Wassernetz an, um Pool zu füllen



Zwei Verletzte nach Autounfall auf B3 bei Fautenbach



Betrunkener Mietwagenfahrer kracht auf Ampel – Totalschaden



Leiche im Rhein bei Diersheim entdeckt – keine Gewalttat

